Werkausschuss
Protokoll Nr. WA/03/2013

über die öffentliche Sitzung des Werkausschusses
am 14. November 2013, Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung	:	19:30 Uhr
Ende der Sitzung	:	21:20 Uhr

Anwesend

Stadtverordnete

Herr Peter Egan	Vorsitzender i. V. f. Herrn Dr. Hoffmann
Herr Tobias Koch	
Frau Monja Löwer	
Frau Marleen Möller	
Herr Michael Stukenberg	

Bürgerliche Mitglieder

Herr Eckehard Knoll
Herr Jörg Sievers
Herr Benjamin Stukenberg

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage	Seniorenbeirat

Verwaltung

Frau Sieglinde Thies	
Herr Henning Wachholz	
Herr Thomas Noell	Protokollführer

Entschuldigt fehlt

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1.	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung	
2.	Beschlussfassung über die Tagesordnung	
3.	Einwohnerfragestunde	
4.	Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2013 vom 10.10.2013	
5.	Wirtschaftsplan 2014 für die Stadtbetriebe Ahrensburg - Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung - Teilwirtschaftsplan Bauhof - Gesamtwirtschaftsplan	**2013/137**
6.	12. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung)	**2013/138**
7.	Kenntnisnahmen	
7.1	Liquidität	
7.2	Neues BHKW	
8.	Verschiedenes	
8.1	RRB Friedensallee	
8.2	Straßenreinigung	
8.3	Straßenreinigungsgebühren	
8.4	Öffentliche Grünpflege	
8.5	Prozesse vereinfachen	
8.6	Netzersatzanlage für das Rathaus	
9.	Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses	

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Egan, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt mangels anwesender Gäste.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2013 vom 10.10.2013

Das Protokoll Nr. 02 vom 10.10.2013 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

5. Wirtschaftsplan 2014 für die Stadtbetriebe Ahrensburg
- Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
- Teilwirtschaftsplan Bauhof
- Gesamtwirtschaftsplan

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort. Dieser erläutert noch einmal die wichtigsten Eckdaten.

Im Gegensatz zum Budgetbericht des lfd. Jahres aus der zur letzten Sitzung verteilten Tischvorlage werden die kumulierten Ergebniszahlen bis Ende August im Wirtschaftsplan nicht abgegrenzt. Sie bilden den tatsächlichen Stand der Buchungen ab. Eine signifikante Abweichung im Bereich der aufgelaufenen Sielerträge (Ist zu Plan) ist auf eine falsch gebuchte Abgrenzung zurückzuführen.

Erlöse

Der Planansatz für Sielgebühren wird 2014 um rd. 200 T€ erneut niedriger angesetzt. Die Gebührensenkung resultierte wesentlich aus der Berücksichtigung aufzulösender Gebührenausgleichsrückstellungen Dieser Aspekt fand Berücksichtigung in der jüngst von der beauftragten WIBERA durchgeführten Gebührenvorkalkulation 2014.

Danach wird auch die Gebühr für die Abfuhr von Sammelgruben leicht sinken, die für die Abfuhr von Hauskläranlageninhalten bleibt unverändert. Es entfällt ab 2014 die Annahme von Schlämmen für die Gemeinde Bargteheide Land, was qualitativ wie quantitativ von eher untergeordneter Bedeutung für die Ergebnisrechnung ist. Die Beauftragung zur Abfuhr von Abwässern aus Sammelgruben wurde jedoch erneuert.

Die Annahme von Fett aus Abscheidern konnte 2013 merklich gesteigert werden. Für 2014 wird ebenfalls mit – gegenüber Vorjahren – erhöhten Mengen gerechnet. Neben den positiven Effekten aus der Verstromung und Einspeisung des Klärgases erhält der Betrieb zudem 10 € je angeliefertem m³.

Die Niederschlagswassergebühr bleibt konstant; die Anzahl der zur Berechnung herangezogenen Entwässerungsflächen ist erneut leicht gestiegen. Für die Auflösung von Gebührenüberdeckungen im Jahr 2014 wurden rd. 231 T€ in den Plan eingestellt. Die Nebenrechnung hierzu berücksichtigt die Behandlung der Überdeckungen in der Reihenfolge ihrer Entstehung und ist jährlich Bestandteil der Gebührenvor- und Nachkalkulation durch die beauftragte WIBERA, wie auch Teil der Würdigung innerhalb der Jahresabschlussprüfung.

In die Position der sonstigen Erträge wurden 40 T€ aus der KWK-Förderung für das neue BHKW eingeplant.

Kosten

Die Kosten für den Bezug von Material sind zum Vorjahr insgesamt nur knapp um 10,0 T€ gestiegen. Beim Bezug von Fremdleistungen stieg der Planwert in Summe um rd. 21 T€.

Während das Kanalnetz anteilig das größere Budget beansprucht, sinkt der Planansatz nur leicht zum Vorjahr, während der für die Kläranlage um rd. 12 % steigt.

Der größte Anteil der Leistungen im Bereich Kanal entfällt auf die Unterhaltung der SW-Kanäle sowie die Regenrückhalte- und Regenklärbecken. Vorgesehen ist die Entschlammung des RRB am Starweg. Aktuell wurde das Becken Ewige Weide ausgekoffert: Nicht alle im Bereich Kanal erwarteten Maßnahmen wurden in 2013 tatsächlich erforderlich, weshalb das Budget nach aktueller Einschätzung nicht verbraucht wird.

Für die Kläranlage wird der Einbau eines neuen - und die Aufarbeitung des vorhandenen alten Rotors für die Zentrifuge - wie auch der Tausch von Pumpen der Zwischenklärbecken unterhalb des Hochkanals berücksichtigt. Für die Entsorgung des Klärschlamms wurde eine leichte Kostensteigerung eingerechnet.

In die Personalkosten wurde – mit Blick auf noch ausstehende Tarifverhandlungen - eine nominal 2,5%ige Tariflohnerhöhung für 2014 eingerechnet.

Der Werkleiter merkt an, dass im lfd. Jahr 2013 zwei Auszubildenden Stellen (2. und 3. Lehrjahr) nicht besetzt waren. Dieser Umstand hat sich ursächlich aus dem Jahr 2012 fortgesetzt. Die Mittel für die baldmögliche Besetzung dieser Stellen sind jedoch eingeplant.

Die Abschreibungen sinken anhaltend; in 2014 um insges. rd. 115 T€. Der Hauptgrund hierfür in dieser Planungsperiode ist mit Herausfallen des Hochkanals sowie zugehöriger Komponenten aus der Abschreibung zu nennen. Der Hochkanal wurde damals mit einer relativ kurzen Nutzungsdauer von nur 20 Jahren zur Abschreibung angesetzt. Auch die Abschreibung für das bereits vor 10 Jahren aktivierte Kanalkataster endet.

Die Ansätze bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen orientieren sich an denen des Vorjahres. Sie sind in Summe um rd. 8 T€ gestiegen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen mit rd. 9 T€ leicht an. Die Zinserträge sinken zum Vorjahr erneut, nicht zuletzt aufgrund der bekannten Niedrigzinsphase(n) am Kapitalmarkt (im lfd. Jahr 0,05 % für Tagesgeld ab einem Betrag >250 T€.) Die Zinsaufwendungen konnten nachhaltig um 135 T€ niedriger angesetzt werden, da aufgrund einer guten Liquiditätslage ein Restdarlehen vollständig zurückgezahlt werden konnte. Es verbleiben der Stadtentwässerung drei aktive Darlehen (der Bauhof hat kein eigenes Darlehen, sondern speist sich bei Bedarf aus einem Kassenkredit des Schwesterbetriebes).

Die Eigenkapitalverzinsung – 5 % des Stammkapitals – wurde wie in Vorjahren mit 50 T€ angesetzt.

Übrige Darstellungen

Der Werkleiter erläutert für einige Tabellenwerke das Prinzip zum Zustandekommen der Zahlen.

Für den Vermögensplan Ausgaben verweist er auf die bereits in der voran gegangenen Sitzung des Werkausschusses vorgestellten Inhalte und erläutert noch einmal, dass für die weitere Erschließung Beimoor Süd nach Abstimmung mit der Stadtverwaltung erneut lediglich Planungskosten für 2014 angesetzt wurden. Mit Bautätigkeiten wird hier nicht vor 2015 gerechnet.

Für die Kläranlage sind lediglich Ersatzinvestitionen vorgesehen. Weiterhin soll eine Studie zur Wirtschaftlichkeit einer Klärschlammtrocknung beauftragt werden.

Im Stellenplan gibt es keine Veränderungen; die Anzahl der Beschäftigten bleibt unverändert.

Teilwirtschaftsplan Bauhof

Erlöse

Der Planansatz der Leistungserlöse i. H. v. 3.328 T€ bleibt zum Vorjahr nahezu gleich. Dafür haben sich die Ansätze innerhalb der Sachgebiete aufgrund der erwarteten Leistungen im Winterdienst leicht zum Tiefbau hin verschoben.

Ansonsten gehen die Planansätze vom potentiellen Produktivstundenaufkommen je Sachgebiet aus.

Die sonstigen betrieblichen Einnahmen wurden rd. 13 T€ höher zum Vorjahr angesetzt, was mit dem beabsichtigten Verkauf des alten Fendt Geräteträgers zu begründen ist.

Kosten

Die betrieblichen Kostenarten des Materialbezugs schwanken unerheblich zum Vorjahr. Lediglich der Ansatz für zu beschaffende Vorleistungen (Auftragsmaterial und beauftragte Dienstleistungen) wurde im Abgleich zum Ist 2012 um 11 T€ höher angesetzt.

Die Personalkosten insgesamt steigen um 54 T€. Wie auch für die Stadtentwässerung wurden nominal 2,5 % erwartete Tariflohnanpassung eingerechnet. Das Zahlenmaterial erhält der Eigenbetrieb vom Personalmanagement der Stadt, das dieses wiederum von der Fa. Dataport bezieht. Die Daten entstehen auf Basis einer Hochrechnung zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr. Dabei schwankt die Validität leicht, weil die Zahlen auch die Hochrechnung der unstetigen Bezüge beinhalten.

Die bei verhaltener Investitionstätigkeit eigentlich nur moderat wachsenden Abschreibungen des Bauhofs sinken zum Vorjahr um rd. 37 T€, was mit dem Auslaufen der handelsrechtlichen Abschreibung einiger größerer Maschinen und Geräte zu begründen ist.

Der Ansatz für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte zum Vorjahr um 9 T€ erneut leicht gesenkt werden, was u. a. mit den für 2014 vollständig entfallenden Leasingraten für die Kehrmaschine zu begründen ist, da das aktuelle Gerät auf der Basis eines äußerst günstigen Kassenkredites gekauft wurde. Die meisten Budgets dieses Kostenblocks weisen für das Jahr fest stehende Zahlungsverpflichtungen auf (z. B. Versicherungsbeiträge, Prüfkosten, Dienstleistungen der Stadt und von HWW, Telekommunikationskosten, Leistungen der Stadtentwässerung, Buchhaltung u. a.).

Zinsaufwendungen fallen lediglich aus der Inanspruchnahme des von der Stadtentwässerung an den Bauhof gewährten Kassenkredites an. Das Aufkommen an Zinsaufwand ist in Abhängigkeit zum Zahlungsverhalten der Auftraggeber in der Stadtverwaltung zu sehen.

Analog: Die Feststellung zum Stand des internen Kassenkredites im Jahresabschluss ist eine Zeitpunkt bezogene Darstellung und hängt wesentlich mit dem Stand der Liste offener Forderungen der Debitoren (Auftraggeber) zum Stichtag 31.12. d. J. zusammen.

Zielsetzung ist es, das interne Darlehen kontinuierlich weiter abzubauen. Mit einem Planstand von rd. 101 T € zum Ende 2013 ist dieses der Höhe nach überschaubar.

Übrige Darstellungen

Die Systematik in den übrigen Darstellungen ist identisch zu denen der Stadtentwässerung. Die wenigen Investitionen im Bereich Bauhof wurden ebenfalls in einer vorangegangen Sitzung des Werkausschusses vorab vorgestellt.

Im Stellenplan 2014 gibt es keine Veränderungen.

Gesamtwirtschaftsplan

Der Gesamtwirtschaftsplan summiert die beiden Pläne der Teilbetriebe unter Auslassung der gegenseitigen Leistungserbringung, da sich diese ohnehin aus dem Zahlenwerk heraus kürzen (des einen Erlöse sind des anderen Aufwendungen und umgekehrt).

Weiterhin wird auf Seite 6 beim Gesamtbetrieb eine hinsichtlich der Zusammenfassung der Planzahlen spezielle Erfolgsübersicht gezeigt. Diese ist gemäß Vorschrift der EigVO lediglich mit aufzuführen.

Der Werkleiter beendet seine Erläuterungen.

Der Vorsitzende stellt die drei Beschlussvorschläge der Vorlage 2013/137 gleichzeitig zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

6. 12. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Ahrensburg über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung (Beitrags- und Gebührensatzung)

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

7. Kenntnisnahmen

7.1 Liquidität

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung	2,457 Mio. €	zu 0,05 %
Giro SEA	72,5 T €	
Giro Bauhof	24,2 T €	

7.2 Neues BHKW

Das neue BHKW hat innerhalb der Stadtentwässerung den Betrieb aufgenommen. Aufgrund der noch ausstehenden VHB-Abnahme kann aktuell noch keine Einspeisung von überschüssigem Strom in das externe Netz erfolgen. Das BHKW wird über einen Leistungszeitraum von 30.000 Betriebsstunden nach dem KWK-Gesetz mit 4 ct/kWh gefördert.

8. Verschiedenes

8.1 RRB Friedensallee

Auf Nachfrage bestätigt der Werkleiter die Zuständigkeit auch für das Regenrückhaltebecken Friedensallee. Wenn auch das äußere Erscheinungsbild aktuell nicht sehr attraktiv wirkt, besteht aktuell kein technischer Bedarf, das Becken zu entschlammen. Die Technische Leiterin ergänzt, dass zum kommenden Winter die Vegetation im Bereich des RRB einem Rückschnitt unterzogen werden soll. Darüber hinaus ist beabsichtigt, einige marode Holzpfosten (Böschungsabfangung) zu beseitigen und diese Bereiche dann nachzuarbeiten.

8.2. Straßenreinigung

Im Bereich Gartenholz /Otto-Siege-Straße sowie Haltepunkt Gartenholz, dortiger Bereich Papiercontainer, scheint die Straßenreinigung nicht ausreichend- oder länger gar nicht erfolgt zu sein.

Die Technische Leiterin erklärt, dass auch in diesem Bereich plangemäß die Große Kehrmaschine der Fa. Wolf fährt und reinigt. Da die Kehrmaschine mit GPS-Aufzeichnung arbeitet, könnte die beauftragende Verwaltung feststellen, wann zuletzt eine Reinigung erfolgte. Die Technische Leiterin verweist auf die entsprechende Stelle IV.1.5 im Tiefbauamt.

8.3 Straßenreinigungsgebühren

Es wird erneut festgestellt, dass die Entsorgung des Laubes eine freiwillige Leistung der Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger ist.

Die hierbei entstehenden Kosten werden nicht annähernd über die erhobenen Straßenreinigungsgebühren gedeckt.

Der stellvertretende Vorsitzende weist darauf hin, dass lediglich 22 % der gesamt kalkulierten Kosten der Straßenreinigung durch Einnahmen aus Zahlungen der Straßenreinigungsgebühr gedeckt sind.

Ein Mitglied des Gremiums gibt zu bedenken, dass vermutlich nichts gegen einen Kostendeckungsgrad von wenigstens 50 % sprechen könne, somit diese Gebühr erhöht werden sollte. Ein anderes Mitglied gibt zu bedenken, dass andererseits eine Erhöhung der Gebühr kaum einzusehen sei, solange es Bereiche gebe, wo vergleichsweise kaum eine Reinigung-, respektive eine Laubabfuhr erfolge.

8.4 Öffentliche Grünpflege

Der Stellv. Vorsitzende erinnert an den Antrag der Fraktion Die Grünen, das Jahresbudget von immerhin 1,5 Mio. € (davon 1,2 Mio. € direktes Auftragsvolumen für den Bauhof) hinsichtlich der Art und des anteiligen Umfanges der durch den Bauhof erbrachten Leistungen zu analysieren. Die budgetverantwortliche Stelle im Rathaus bezifferte allein die Kosten für das Sammeln von Müll aus Anlagen auf gut 10 % des Gesamtbudgets.
In diesem Zusammenhang wird das Thema Fremdvergaben kontrovers diskutiert.

Mit Erschließung und zukünftiger Unterhaltung des neuen Wohngebietes Erlenhof stellt sich die Frage, inwieweit es sinnvoll erscheint, die Grünpflege auch für dieses Neubaugebiet komplett auszuschreiben.

Hierzu entgegnet die Technische Leiterin, dass vermutlich auch in diesem Wohngebiet die Grünpflege in Erstpflege für die Dauer von bis zu 5 Jahren von einem beauftragten Unternehmen des freien Marktes übernommen werden wird, nachdem dieses zuvor das Herstellen der Anlagen übernommen hat.

Hinsichtlich der Vergabe von Pflegebereichen der öffentlichen Grünpflege merkt die Technische Leiterin an, dass es schwer sein wird, alle anfallenden Arbeiten vergeben zu können. In der Vergangenheit habe man bereits Unterstützung benötigt, jedoch für den erforderlichen Leistungsumfang bei anfallenden Arbeiten keine interessierten Firmen gefunden. Entweder standen den Firmen die benötigten Personalkapazitäten kurzfristig nicht zur Verfügung oder sie verfügten zudem nicht über den benötigten Maschinenpark.

Zu bedenken sei auch, dass bei der Vergabe an Firmen des freien Marktes eine Beaufsichtigung der Arbeiten durch die beauftragende Verwaltung erfolgen muss, um die Einhaltung der über LV beschriebenen Leistungs-/Pflegestandards sicherstellen zu können. Hierfür stehen jedoch offenbar keine weiteren Kapazitäten zur Verfügung.

Ein weiterer Vorschlag hierauf lautet, dem Bauhof die komplette Verwaltung der Grünunterhaltung in diesem Gebiet zu übertragen. Sofern dieser aus eigenen Kräften nicht in der Lage ist, die definierte Pflege umfänglich zu erbringen, könnte der Bauhof selbst Beauftragungen an Extern vornehmen und die beauftragten Leistungen auch selbst überwachen.

Ein Mitglied entgegnet hierauf, dass es eher sinnvoll sein könnte, lediglich Leistungsarten der reinen Grünunterhaltung zu einem Auftragspaket zu schnüren, um Kapazitätsproblemen beim Bauhof durch gezielte Vergaben begegnen zu können.

8.5 Prozesse vereinfachen

Der stellvertretende Vorsitzende greift die Bemerkung eines Mitgliedes auf, welches darauf verweist, dass der Bauhof in jüngerer Vergangenheit eigentlich „mit Arbeit überschüttet“ wurde. Erinnert wird hierzu auch an die Beachtung von Kernaufgaben des Bauhofs.
Neben den Arbeiten im sog. produktiven Bereich wurde in den Sitzungen auch bereits der Stand zur Optimierung des Abrechnungswesens zwischen Bauhof und Stadtverwaltung angesprochen.

Herr Egan bittet in diesem Zusammenhang die Werkleitung, den Belegfluss der Ausgangsrechnungen kritisch zu hinterfragen und Vorschläge zu erarbeiten, um das Abrechnungswesen zu vereinfachen.

8.6 Netzersatzanlage für das Rathaus

Ein Mitglied des Gremiums regt an, das von der Stadtentwässerung zur Beschaffung vorgesehene Netzersatzgerät für den Einsatz in Pumpwerken im Falle eines totalen Stromausfalles dem Rathaus zur Verfügung zu stellen.
Begründet wird dieser Vorschlag mit der Vermutung, dass bei einem kompletten Stromausfall ein einziges Gerät der Stadtentwässerung ohnehin nicht den erforderlichen Nutzen stiftet, sehr wohl jedoch einem auszuwählenden Bestand von Arbeitsplatzrechnern im Rathaus den Weiterbetrieb ermöglichen kann. Hierdurch könnte ggf. auf die kostspielige Ersatzbeschaffung für die marode große Netzersatzanlage des Rathauses verzichtet werden.
Der Werkleiter entgegnet, dass das Gerät im Rathaus ggf. fester Teil eines Brandschutzkonzeptes sein könnte, die Verwaltung insofern diesbezüglich befragt werden sollte.
Eine Überlassung des mobilen Stromerzeugers der Stadtentwässerung im Einsatzfall (Stromversorgung für ein Schmutzwasserpumpwerk) ist aus Sicht der Werkleitung nur durch Anordnung des Bürgermeisters denkbar.

9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für den 13.02.2014 im Raum 601 des Rathauses anberaumt.

gez. Peter Egan	gez. Thomas Noell
Stellv. Vorsitzender	Protokollführer